

Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **5 (1995)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte

Band 1

Lothar Deplazes

**Alpen, Grenzen, Pässe im Gebiet
Lukmanier-Piora (13.-15. Jahrhundert)**

Desertina Verlag, Disentis 1986

Band 2

Martin Bundi

**Frühe Beziehungen zwischen Graubünden
und Venedig (15./16. Jahrhundert)**

Gasser AG, Chur 1988

Band 3

Conradin Bonorand

Vadian und Graubünden

Terra Grischuna Verlag, Chur 1991

Band 4

Otto Carisch

Rückblick auf mein Leben

bearb. v. Ursula u. Ursus Brunold-Bigler

Verlag Bündner Monatsblatt, Chur 1993

Band 5

Peter Bollier

**Davos und Graubünden während der
Weltwirtschaftskrise 1929-1939**

Kommissionsverlag Bündner Monatsblatt/
Desertina AG, Chur 1995

Mit einiger Verspätung wurde auch Graubünden von der Weltwirtschaftskrise erfasst. Die vorliegende Studie befasst sich mit deren Auswirkungen auf Beschäftigungslage und Arbeitsmarkt in Handwerk und Industrie. Kurzfristig veränderten sich dabei Beschäftigungsstruktur und demographische Situation in einzelnen Bezirken. Abgesehen von Chur, den Fremdenverkehrsorten und wenigen Regionalzentren galten wirtschaftlich und politisch in Graubünden traditionelle Massstäbe.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, welche wirtschafts- und sozialpolitischen Massnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit und zur Linderung der Not unter diesen Umständen durchgesetzt werden konnten. Inwieweit liess sich die Krise über eine restriktive Fremdarbeiterpolitik entschärfen? Wie wurde zwischen Gemeinden, Kanton und Bund ein Konsens erreicht? Welcher Stellenwert kam Arbeitsbeschaffungsprogrammen zu?

Arbeitslosigkeit konnte für den Betroffenen Berufswechsel oder Ortsveränderung bedeuten, sie beeinflusste seinen Lebensstandard und vermochte ihn gar in die Armut zu führen. Nicht alle Arbeitnehmer freilich zählten zu den Verlierern, es gab auch Gewinner.

Schliesslich belasteten die neuen Aufgaben die Gemeinden in unterschiedlicher Weise. Die Finanzierung von Notstandsarbeiten war politisch weniger umstritten als die Ausrichtung von Arbeitslosen- und Krisenhilfeunterstützung für in Not Geratene.